

# Erster schriftlicher Beleg eines Priesters Hiltirich<sup>7</sup> an der Kirche in Kirchdorf

## Erste urkundliche Erwähnung von Klengen als Chneinga<sup>1</sup>

### St. Galler Urkunde vom 12. Juni 765

im folgenden lat. Text Kleingedrucktes entspricht im Manuskript Abkürzungen, v ist dort wie u geschrieben

In dei nomine ego Amalbert pro dei amore et pro salute animae meae dono atque trado ad monasterium sancti Galli, quod est constructum in pago Arbonensi, ubi eius sacrum requiescit corpus.

Et hoc est quod dono: in villa quae dicitur **Chneinga**<sup>1</sup> casatas II his nominibus: Hattun et uxorem suam Plihildam cum hoba sua et cum omni peculiare eorum, Cundharium cum hoba sua et omni peculiari.

Et in ea ratione dono: ut omni tempore vitae meae ipsas res per beneficium ipsorum monachorum ad me recipiam et per singulos annos solidos III pro censu ad ipsum monasterium exsolvam.

Post meam autem discessionem nullus alius ipsas res obtineat. Sed ipsius praefati monasterii rectores praedictas res cum omni firmitate in suam recipiant potestatem.

Et si quis hanc cartulam violare voluerit, tantum quantum cartula ista continet ad ipsum monasterium restituat. Et indiscutienti fisco multam componat; id est auri uncias III argenti pondera IIII coactus persolvat; et si repetit nihil evindicat.

In anno XIII regni Pippini regis Francorum sub die II idibus iunii in ipso monasterio cartula ista scripta est.

Hiltirich presbyter scripsit. Signum ipsius Amalberti. Askirich. Ekkirich. Otpertus. Lanpold. Ruodolf. Tagabert. Thiotpold. Wiserrich.

Im Namen Gottes. Ich Amalbert, mache aus Liebe zu Gott und zum Heil meiner Seele eine Schenkung und Besitzübertragung an das im Gau Arbon erbaute Kloster des heiligen Gallus, wo sein heiliger Leichnam ruht.

Und das ist der Umfang der Schenkung: im Dorf namens **Klengen**<sup>1</sup> zwei Hörige (= Unfreie) mit diesen Namen: Hatto<sup>2</sup> und seine Frau Plihilda mit ihrer Hufe<sup>3</sup> und ihrem ganzen Besitz; Gundhari<sup>2</sup> mit seiner Hufe und dem ganzen Besitz.

Die Schenkung ist verknüpft mit der Bedingung, dass ich dieselben Güter auf Lebenszeit als Lehen selbiger Mönche an mich zurückerhalte und jährlich 3 Schilling<sup>4</sup> als Zins an selbiges Kloster zahle.

Nach meinem Hinscheiden aber soll kein anderer selbige Güter innehaben, sondern die Leiter selbigen oben genannten Klosters<sup>5</sup> sollen besagte Güter mit aller Entschiedenheit in ihre Verfügungsgewalt zurücknehmen.

Und wenn einer diese Urkunde verletzen wollte, soll er selbigem Kloster den vollen Umfang der Urkunde wieder erstatten, und er soll ohne Recht auf Einspruch eine Geldstrafe an die Staatskasse entrichten, das heißt, er soll zwangsweise 3 Unzen<sup>4</sup> Gold und dazu 4 Pfund Silber zahlen.

Und wenn er es als sein Recht einfordert, soll ihm kein Rechtsanspruch entstehen.

Niederschrift dieser Urkunde im 14. Regierungsjahr des Frankenkönigs Pippin (Pippin III 751-768) am Tag vor den Iden des Juni<sup>6</sup> in selbigem Kloster.

Aufgezeichnet durch den Priester Hiltirich<sup>7</sup>. Das Zeichen selbigen Amalberts.

(Zeugen:) Askirich. Ekkirich. Otpertus. Lanpold. Ruodolf. Tagabert. Thiotpold. Wiserrich.

<sup>1</sup> "**Chneinga**" ersetzt nach neuerer Forschung das früher angenommene "Choeinga". Wird bestätigt u.a. durch die Urkunde zur Gründung des Klosters St. Georgen (notitia foundationis) von 1095. Dort heißt es "Kniengen"

<sup>2</sup> **Hatto**, had- = Kampf vgl. Hader, Hatto → Hettich?, **Gundhari**, Gund = Kampf, Gund-hari = Kämpfer im Heer → Gunther

<sup>3</sup> Hoba, Hufe = kleiner bäuerlicher Grundbesitz → Hof vgl. auch Huber, Hübner

<sup>4</sup> 20 **Schilling** ≡ 1 Silberpfund (= 327,45g Silber), **uncia** = Zwölftel, **Unze** = 1/12 Pfund = 327,45 : 12 = 27,3g

<sup>5</sup> damals Johannes Abt vom Kloster Reichenau, er war gleichzeitig Bischof von Konstanz und (760-782) Abt von St. Gallen

<sup>6</sup> =12. Juni, eigentlich am 2.Tag vor den Iden des Juni, die Iden sind im Juni am 13. des Monats, die Iden werden mitgezählt, daher ist der "Tag vor.." schon der 2. Tag.

<sup>7</sup> **Hilderich**, Hild = Kampf, rich = reich, Herrscher Dr. Peter Erhart, Leiter des Stiftsarchivs St. Gallen fand heraus, dass der Priester **Hiltirich** nicht zum St. Galler Konvent gehörte, sondern mit dem Schenkgeber Amalbert und den 8 Zeugen aus Klengen anreiste. Somit ist er der erste namentlich bekannte Priester der Kirchdorfer Kirche St. Martin. **Zu seiner Zeit entstand wohl Phase3 von St. Martin (d.h. wurde die private Grabkapelle zur Gemeindegkirche).**

**Amalbert**, Amal- = Tatkraft (Amaler: got. Königsgeschlecht); bert, pert, bercht, brecht = glänzend; **Askirich**, Ask- = Esche;

**Ekkirich**, Eckerich, vgl. den Zwerg Eggerich der Dietrichsage, von egg = Ecke oder ecker = Eichel bzw. Waldweide zur Schweinemast, davon Acker (ursprünglich = unbebautes Weideland)

**Otpert**, od = Erbgut, Besitz vgl. Odo → Otto, Oda (806-913, Stammutter der Ludolfinger) → Uote → Ute

**Lanpolt**, Lan = Land (Eigenland der Sippe) pold, bolt = kühn vgl. engl. bold **Tagabert** = Dagobert

**Ruodolf**, Rudolf von hrod-wolf = Ruhm-Wolf; **Thiotpold**; Thiot → Diet (=Volk) davon deut-sch, Thiotpold → Diepold